



aktuell

Die Zeitschrift
auf biblischem
Fundament

03-2022

Anbetung nach dem Herzen Gottes

Anbetung – mehr als man denkt

Luthers problematisches Erbe

Nachgehakt:
Ein Pastor aus Israel über Anbetung

Stört Sie die Prophetie im Alltag?
Propheticon 2023

SAVE THE
DATE!

27.-28.08.2022

KURS 75
ABSOLVIERT

S. 35

BIBELSCHULE
BRECKERFELD

ANBETUNG NACH DEM HERZEN GOTTES



06
Gottes Namen preisen
Tim Schöler

10
**Jesus Christus,
ich anerkenne, dass...**
Miriam Meier

13
**Die drei B der
Bewunderung Gottes**
Daniel Bachmann

16
**Gottes Herrlichkeit:
betrachten, staunen,
anbeten**
Henry Becker

19
**Gott ehren wird
alltagstauglich**
Rocco Grämmel

22
Zum Nachdenken

ISRAEL & PROPHETIE IM FOKUS



24
**Der endzeitliche
Glaubensabfall der
Gemeinde (Teil 6)**
Dr. Andy Woods

26
**Ersatztheologie
(Teil 3)**
Die Trag(weite)ik einer
falschen Auslegung

28
Unsere Israelprojekte

29
Israelreisen
Israeltage BCB + Süd

BIBEL-CENTER NEWS



23
**Breckerfelder
Denkanstöße**

30
Nachgehakt
Interview mit
Dr. Meno Kalisher

31
Impressum

BIBEL-CENTER EVENTS

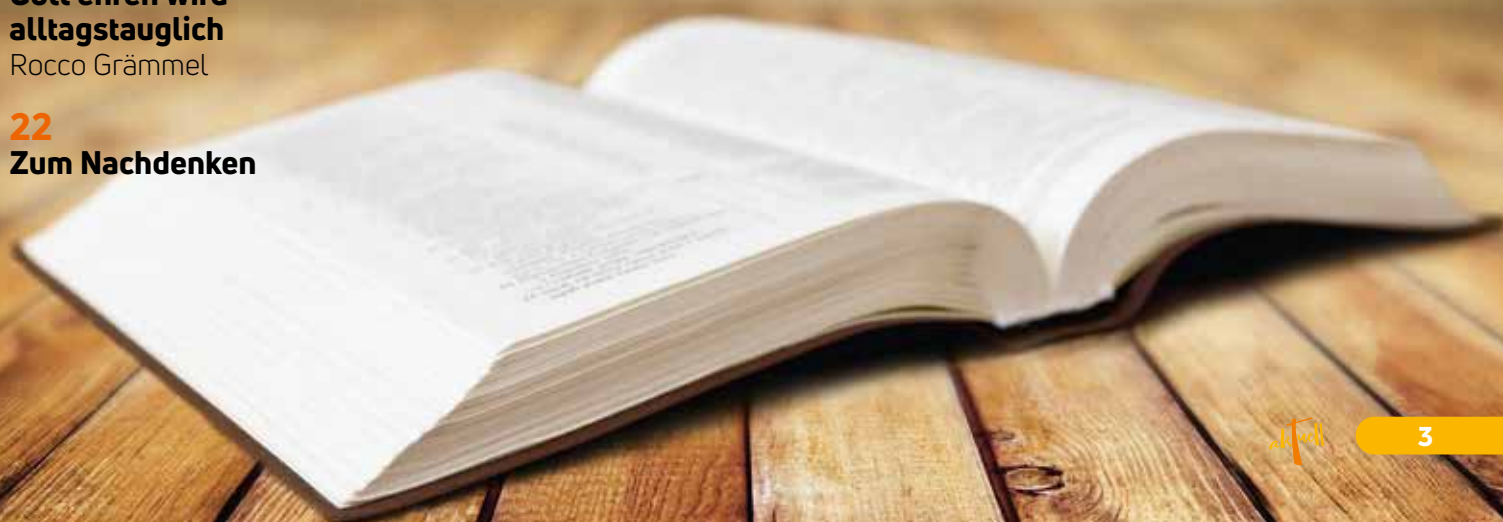


SAVE THE DATE

32
Propheticon 2023

34
**Bibel-Center
Thementag 3-2022**
WoBi-Termine 2022

35
Bibelstudienabende 2022
Freundestag +
Absolvierung 2022





Gottes Namen preisen

Tim
Schöler

*„Lobsingt dem Herrn,
ihr seine Getreuen,
und preist seinen
heiligen Namen!“*

(Psalm 30, 5)



„Guten Tag, mein Name ist..“ So beginnen im Alltag viele Gespräche.

Diese kurze Vorstellung gehört einfach zum höflichen Ton. Mein Gegenüber soll ja schließlich wissen, mit wem er es zu tun hat. Sobald der Name ins Spiel kommt, wird es direkt persönlicher. Man hat es nicht mehr nur mit irgendjemandem zu tun, sondern mit dem Oliver oder der Daniela. Der eigene Name ist Ausdruck unserer Identität. Er hebt uns aus der Masse heraus. Namen erzeugen Bilder in unseren Köpfen. Wir verbinden mit ihnen Eigenschaften und Erwartungen. Ein Namensforscher aus Leipzig hat die Assoziationen zu Namen erforscht. Mittels einer Onlineplattform hat er nach der Wirkung verschiedener Namen gefragt. Es wurde nachgewiesen, dass wir gewissen Namen positive oder negative Eigenschaften zuordnen, ganz egal, ob wir persönlich Menschen mit diesen Namen kennen. An einen sportlichen, frechen Jungen denken viele bei dem Namen Felix. Dagegen gilt ein Maximilian als schlau und wird eher einer wohlhabenden Familie zugeordnet. In einer anderen Studie aus dem Jahr 2009 wurden aber auch die Auswirkungen negativer Assoziationen nachgewiesen. Ebenfalls anhand einer Online-Befragung fand man heraus, dass einige Lehrer manche Vornamen mit besseren Leistungen verbinden als andere. Namen spielen in unserem Leben eine ganz entscheidende Rolle. Zu allen Zeiten hatten Gläubige den innigen Wunsch, den Namen ihres Gottes kennenzulernen. Dabei geht es nicht um ein oberflächliches Wissen. Vielmehr steht ein tiefes Verstehen des Wesens Gottes im Mittelpunkt. Das finden wir bei Mose am Dornbusch, Jakob am Pniel oder Agur, den Weisen (Schreiber von Sprüche 30). Auch der Prophet Jesaja spricht über dieses Verlangen seiner Seele (Jes. 26,8). Gott kommt uns entgegen. ER, der große allmächtige Gott, stellt sich uns namentlich vor. Gerade durch diese Offenbarung in SEINEM Namen können wir den Schöpfer ganz persönlich kennenlernen. Das führt uns immer tiefer in das Lob und die Anbetung unseres HERRN. Durch die unterschiedlichen Namen unseres himmlischen Vaters offenbaren sich uns die vielen Facetten SEINES Wesens.



Bei Gott wird es persönlich

„Und weiter sprach Gott zu Mose: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt; das ist mein Name ewiglich,

ja, das ist der Name, mit dem ihr an mich gedenken sollt von Geschlecht zu Geschlecht“

(2Mose 3,15). In der Bibel finden wir zwei Hauptnamen, mit denen Gott sich offenbart. Diese beiden Namen stehen nicht im Widerspruch zueinander. Sie erweitern unser Wissen über

IHN. Als erstes begegnet uns der Name „Elohim“. Das ist die Mehrzahlform von „El“ und bedeutet „der Starke“. Unsere

deutschen Bibeln übersetzen hier meistens mit „Gott“. Dieser Name wird schon im ersten Kapitel der Bibel gebraucht. Deshalb wird er von Auslegern häufig mit dem Schöpfergott in Verbindung gebracht. Daneben gibt es auch noch den Namen „Jahwe“. Die Bibel erklärt uns diesen Namen mit „der Seiende“ – in unseren Bibeln häufig mit „HERR“ oder „HERR“ wiedergegeben. Dieser Name wird zum ersten Mal in 1. Mose 2 verwendet. In diesem Kapitel steht die Erschaffung des Menschen im Vordergrund. Deshalb wird Jahwe häufig mit dem Erlöser- oder Bundesgott assoziiert. Von diesen beiden Hauptnamen gibt es unterschiedliche Varianten und Kombinationen. So spricht die ägyptische Magd Hagar von „El-Roi“: „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist »der Gott, der [mich] sieht«, indem sie sprach: Habe ich hier nicht dem nachgesehen, der mich sieht?“ (1Mose 16,13; Hervorhebung durch den Autor). Vermutlich war der HERR lange fremd für sie. Es war eben der Gott ihrer

Herren Abraham und Sarah. Auf ihrer Flucht gerät sie in große Not und hat schon allen Lebensmut aufgegeben. In dieser Krise lernt sie die Fürsorge Gottes kennen. Sie erlebt den HERRN ganz persönlich. Ab jetzt ist ER nicht mehr nur ein Gott, sondern der Gott, der sie sieht.



Auch Abraham spricht Gott mit einem sehr persönlichen Namen an. Bei der Opferung Isaaks rettete Gott das Leben des Jungen, indem ER für einen Stellvertreter sorgte. Durch den Engel des HERRN zeigte ER Abraham einen Bock, der sich im Strauch verfangen hatte. Deshalb verwendet

Abraham den Namen „Jahwe Jihre“: „Und Abraham nannte den Ort: »Der HERR wird dafür sorgen«, sodass man noch heute sagt: Auf dem Berg wird der HERR dafür sorgen!“ (1Mose 22,14; Hervorhebung durch den Autor). Abraham hat einen neuen Aspekt des Wesens Gottes kennengelernt. Der HERR ist es, der für ein angemessenes Opfer sorgt. Damit ist dieser Name Gottes sogar ein Hinweis auf den Messias. Weitere Beispiele wären „El Elijon“ (Gott der Allerhöchste), „Jahwe Dayan“ (der HERR ist Richter) oder auch der bekannte Name „Jahwe Zebaoth“ (HERR der Heerscharen).

Was SEIN Name für uns bedeutet

Der Name Gottes hält für uns Gläubige einige Segnungen bereit: Das geistliche Leben beginnt mit dem Anrufen des Namens Gottes (Röm. 10,13), denn nur im Namen Jesu erleben wir Heil und Errettung (Apg. 4,12). ER ist der Schlüssel zu Gottes reichen Schätzen. Aber nicht nur am Anfang des Glaubenslebens spielt der Name Gottes eine wichtige Rolle.

ER begleitet uns das ganze Leben lang.

Herausforderungen, Anfechtungen und Probleme gehören zum Leben auf dieser Erde dazu. Davon sind wir Christen nicht ausgenommen. In manche Herausforderungen geraten wir ja sogar erst, weil wir Jesus nachfolgen. Wie schön ist es da, einen Zufluchtsort zu

haben. Der Name Gottes bedeutet für die

Gerechten Schutz, Festigkeit und Sicherheit in den Stürmen des Lebens (Spr. 18,10).

Immer wieder stehen wir vor Entscheidungen. Wegweisende Fragen stellen sich uns in den Weg: Welche Ausbildung soll ich machen? Auf welche Schule soll mein Kind gehen? Soll ich den Arbeitsplatz wechseln oder weiter an ihm festhalten? Wie kann ich mich um meine alt gewordenen Eltern kümmern? In all diesen Fragen sind wir nicht alleine. Wir dürfen uns Weisheit und Leitung von oben erbitten. Gott führt die SEINEN in SEINEM Namen (Ps. 23,3).

Auch das Fortbestehen Israels ist an den Namen Gottes gebunden. Dieses Volk hat jahrhundertlange Zerstreuung, Hass, Anfeindungen, Pogrome und auch den Holocaust überlebt. Der HERR hat sie wieder in ihr Land geführt. Israel ist wieder zu einer Nation geworden. Trotz ihres eigenen Versagens hält Gott an SEINEM Plan mit ihnen fest. Das alles macht ER um SEINES Namens willen (1Sam. 12,22). Der Name Gottes ist machtvoll.



In ihm werden Kranke geheilt (Apg. 3,6), Dämonen ausgetrieben (Apg. 16,18) und Menschen gesegnet (4Mose 6,27). Jesus gibt uns eine Erhörungsgarantie für unsere Gebete. Auch diese Zusage ist gebunden an den Namen des Vaters und des Sohnes. Aber es handelt sich nicht um eine Zauberformel. Wir können nicht den Namen Gottes gebrauchen, um alles zu bekommen, was wir wollen. Es muss immer im Einklang mit Gottes Willen sein. Leider musste schon oft der Name Gottes herhalten, um eigenmächtige Ziele zu legitimieren. Der HERR selber stellt SEINEN Namen unter einen besonderen Schutz. Im dritten Gebot warnt Gott vor dem Missbrauch SEINES Namens (2Mose 20,7). Dieses Gebot wird direkt mit einer Strafandrohung verbunden. Wir haben gesehen, wie kostbar der Name Gottes ist. Wir sollen ihn mit Ehrfurcht gebrauchen und nicht kopflos dahin plappern.

SEINEN Namen anbeten


Erst wenn ein Mensch zur Anbetung des Namens des lebendigen Gottes vorstößt, ist er glücklich und in seinem Inneren gestillt. In der Gemeinschaft mit dem Schöpfer und der Anbetung des HERRN besteht Sinn und Erfüllung des menschlichen Daseins.

Aber diese Anbetung muss im Geist und in der Wahrheit passieren. Durch den Heiligen Geist sind wir wiedergeboren. Dank dieser Erneuerung stehen wir im Kontakt zum Vater. Jetzt haben wir das Vorrecht, mit IHM zu reden.

Unsere Anbetung ist auch nicht mehr an gewisse Orte oder Gebäude gebunden. Im Geist bedeutet

eben auch, dass wir überall und zu jeder Zeit beten können. Es kommt also nicht auf die richtige Lokalität oder äußere Haltung an. Viel wichtiger ist die innere Haltung. Deshalb sollen unsere Gebete in Wahrheit gesprochen werden. Unsere Anliegen und Bitten, ebenso wie unsere Anbetung, müssen wir immer wieder überprüfen. Entsprechen sie der biblischen Wahrheit? Dazu gehört auch ein Leben in der Heiligung: Die Wahrheit erkennen und in der Wahrheit leben. Das ist unser Motto. Wenn wir Gott mit SEINEM Namen anbeten, führen wir uns SEINE Eigenschaften vor Augen. ER ist „El Olam“, der ewige Gott. ER ist „Jahwe Raah“, der gute Hirte. Oder wir denken an SEINE Gnadenerweise. ER ist „Jahwe Shalom“, der Gott, der unserem Herzen Frieden gibt. In der Ewigkeit werden einmal alle Menschen die Autorität und Erhabenheit des Namens Gottes anerkennen (Phil. 2,9-11).

Jedes Knie wird sich vor Jesus beugen: die einen voller Dankbarkeit und Freude über den Triumph ihres HERRN, die ande-



*Wenn wir Gott mit
SEINEM Namen anbeten,
führen wir uns
SEINE Eigenschaften
vor Augen.*



ren im Angesicht SEINER Gerechtigkeit im Gericht. Zu welcher der beiden Gruppen Sie gehören, entscheidet sich in diesem Leben! Wer Jesus im Glauben annimmt, darf IHN als Retter erleben. Wer Jesus ablehnt, erwartet IHN als Richter. Für uns, die wir Jesus angenommen haben, ist SEIN Name der kostbarste der Welt. Und genau das bringen wir in der Anbetung SEINES Namens zum Ausdruck. ♦